

**Geschäftsführung
Stadtentwicklungsausschuss**

Frau Michels

Telefon: (0221) 221 - 23148

Fax : (0221) 221 - 24447

E-Mail: marianne.michels@stadt-koeln.de

Datum: 02.05.2012

**Auszug
aus dem Entwurf der Niederschrift der 26. Sitzung des
Stadtentwicklungsausschusses vom 26.04.2012****öffentlich****9.1 Städtebauliches Planungskonzept Urbacher Weg in Köln-Porz
Stellungnahme der Bezirksvertretung Porz zu den Ergebnissen der
frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung, Beschluss über die Vorgaben
zur Ausarbeitung des Bebauungsplan-Entwurfes
0911/2012**

RM Moritz kritisiert einleitend die erhaltenen, kaum lesbaren Planunterlagen. Ferner bittet sie die Verwaltung um fachliche Erläuterung des Beschlussvorschlages. Die städtebaulichen Konturen des in Rede stehenden Platzes seien für sie nicht erkennbar.

Frau Müssigmann (Stadtplanungsamt) erklärt, die Bezirksvertretung Porz habe sich insbesondere aus Sorge um die Verkehrssituation für diese Variante ausgesprochen. Der Auftrag an die Verwaltung sei klar die Intension, dass diese gemeinsam mit der Krankenhausleitung hierfür Lösungswege aufzeige. Ziel sei es, den Durchgangsverkehr des Urbacher Weges zu unterbinden.

RM Moritz wendet ein, dies sei keine städtebauliche Begründung. Der Platz werde von keiner echten Platzkante, sondern lediglich von Seitenwänden der Reihenhäuser geschlossen.

Frau Müller (Leiterin Stadtplanungsamt) erläutert, der Entwurf orientiere sich an der Ausrichtung des Krankenhauses, den Wegebeziehungen und der Anordnung des öffentlichen Raumes.

Beigeordneter Streitberger erinnert daran, der Stadtentwicklungsausschuss habe seinerzeit beschlossen, mit allen drei Varianten in die vorgezogene Öffentlichkeitsbeteiligung zu gehen. Auch er sei verwundert, dass sich die Bezirksvertretung ausge-rechnet für die Variante eins ausgesprochen habe.

SE Frenzel schließt sich den Worten von Frau Moritz an. Durch die Schaffung vieler kleinteiliger Räume wirke die Planung auf ihn ein wenig ratlos. Er schlägt vor, den Entwurf intensiver zu überprüfen, ggf. Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten und die Vorlage bis dahin zu vertagen.

SE Beste ist der Auffassung, das bestimmende Element müsse der Rhein und nicht das Krankenhaus sein. Und wenn tatsächlich ein Platz gewollt sei, so müsse dieser eine gewisse Qualität aufweisen und die restliche Bebauung möge hierauf reagieren.

RM Sterck begrüßt den Vorschlag, die Vorlage zu vertagen. Auch er glaube, dass Verbesserungspotential bestehe.

Vorsitzender Klipper stellt den Vertagungsantrag zur Abstimmung:

Beschluss:

Der Stadtentwicklungsausschuss vertagt die Vorlage.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.